

## Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: 29. Das Mitleid (1798)

- 1 Mitleid! Heil dir, du Geweihte!
- 2 Weiches Herzens, milder Hand,
- 3 Wallst du an des Dulders Seite
- 4 Durch der Prüfung rauhes Land;
- 5 Taust wie Balsam, milde Zähnen,
- 6 Hebest das zerknickte Rohr.
- 7 Wie zu Hyllius Altären
- 8 Blickt die Not zu dir empor.
  
- 9 Deine Hilfe stillt ihr Flehen;
- 10 Dein Erbarmen eilt zur That.
- 11 Wünsche brennst du auszuspähen,
- 12 Spendest, wenn der Mangel bat:
- 13 Spendest Brüdern, welche darben,
- 14 Deines Tagewerks Gewinn;
- 15 Bindest loser deine Garben
- 16 Vor der Ährenleserin.
  
- 17 In verarmter Witwen Krüge
- 18 Schütttest du der Stärkung Wein,
- 19 Prägst des Lächelns heitre Züge
- 20 Abgehärmten Wangen ein;
- 21 Hebst erlegner Wandrer Bürde
- 22 Auf dem tiefbeschneiten Damm,
- 23 Und verpflegst in sichrer Hürde
- 24 Deines Nachbars irres Lamm.
  
- 25 Sorglich streust du vor die Scheuer
- 26 Vögeln Korn im Winter aus;
- 27 Nötigst zu des Herdes Feuer
- 28 Pilger in dein wirtlich Haus;
- 29 Herbergst an des Strohdachs Balken
- 30 Prognens federlose Brut;

31 Schirmest Täubchen vor des Falken,  
32 Küchlein vor des Geiers Wut.

33 Du entführst die junge Waise  
34 Ihrer Mutter Rasengruft;  
35 Jeden Seufzer, noch so leise,  
36 Raubt dein Ohr der Abendluft;  
37 Sanft, wie tauige Hyaden,  
38 Blickst du auf das Findelkind,  
39 Reichst ihm Ariadnens Faden  
40 Durch des Lebens Labyrinth.

41 Du erwärmst in sanfter Rührung  
42 Auch der Selbstsucht starres Eis,  
43 Warnst vor lockender Verführung  
44 Blütenüberstreutem Gleis';  
45 Neigest dich mit leisem Trösten  
46 An der Schwermut dumpfes Ohr;  
47 Hebst entfesselt den Erlösten  
48 Von des Kerkers Stroh empor.

49 Herzen, die der Harm zerrissen,  
50 Hegst du mit besorgter Treu';  
51 Rückest der Geduld das Kissen  
52 Auf des Schmerzenlagers Streu;  
53 Schonst des Schlummers, nahst auf Socken;  
54 Kühlst mit deinem Palmenreis;  
55 Trocknest mit ergoßnen Locken  
56 Banger Todeskämpfe Schweiß.

57 Bleib bei uns, bis einst die Hefe  
58 In dem Thränenkelch versiegt;  
59 Kränze bleicher Trübsal Schläfe,  
60 Die an deinen Schoß sich schmiegt;  
61 Herze sie mit Ammenarmen,

62    Sei umstürmter Pflänzchen Stab,  
63    Die das ewige Erbarmen  
64    Dir zur Pflege übergab.

(Textopus: 29. Das Mitleid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52447>)